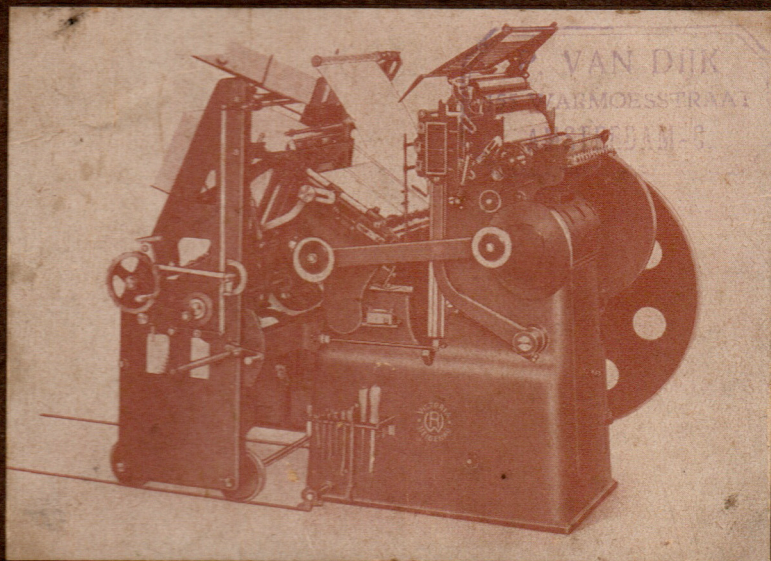


VICTORIA



AUTOTIEGEL



VICTORIA-
ORIGINAL-
AUTOTIEGEL

mit abfahrbarem

An- und Ablegeapparat

Beschreibung
Bedienung und
Einzelteil-Verzeichnis



ROCKSTROH-WERKE A.G.
HEIDENAU

Inhalt:

Seite

Die Befestigung des An- und Ablegeapparates an den Victoria-Original-Autotiegeln	5
---	---

Das Einstellen des Apparates:

Ab- und Anfahren des Apparates	5
Anlegebewegung	6
Ablegebewegung	7
Einstellen des Stapeltransportes	8
Momentausrückung	8
Die Saugluftsteuerung	8
Schließen der Saugdüsen	8
Die Antriebskette	9
Die Luftpumpe	9
Fehlen von Saug- oder Blasluft	9

Die Bedienung des Victoria-Original-Autotiegels:

Das Ölen der Maschine	9
Das Formenschließen	10
Das Abfahren beim Zurichten	10
Druckstellung und Druckabstellung	11
Das Stellen der Greifer	11
Das Stellen der Marken	11
Formatändern	12
Der Papiertransport	12
Der Bogenanleger	13
Der Bogenableger	13
Der Ablegetisch	14
Der Fortdruck	14
Zuverlässiges Register	15
Das Bedrucken von hochglänzendem Papier und Karton	15
Das Bedrucken von schwerem Karton	15
Das Bedrucken sehr dünner Papiere	16
Schwierigkeiten mit rollendem Papier	16
Das Bedrucken größter Formate	17
Kuvertdruck	17

Die Bedienung des Victoria-Original-Autotiegels: Seite

Doppelanlage	17
Das Bedrucken gefalzter Bogen	17
Das Stapeln des Papiere	18
Das Anlegen von Hand	18

Die Cicero-Einteilung des Victoria-Original-Autotiegels:

Die Cicero-Einteilung auf dem Stahlrahmen	18
Die Stellung des Markenbandes und der Seitenmarken	19
Der Stand des Auflagepapiere auf dem Stapeltische	19
Das Einstellen der seidl. Anschläge auf dem Ablegetisch	19

Verzeichnis sämtlicher Teile des abfahrbaren An- und Ablegeapparates am Victoria-Original-Autotiegel:

Anschlußbock	22
Gestell	23
Anlegebewegung	24
Ablegebewegung	26
Luftpumpe	28
Momentausrückung	29
Saugluftsteuerung	30
Stapeltransport und Taster	31
Anlegetisch	33
Ablegetisch	34

Abbildungen zur Behandlung und Bedienung und zum Einzelteil-Verzeichnis des abfahrbaren An- und Ablegeapparates:

Abb. 12, Das Einstellen des Apparates	35
Abb. 13, An- und Ablegeapparat ist abgefahren	36
Abb. 14, An- und Ablegeapparat in Betriebsstellung	37
Abb. 15, Die im Grundgestell eingebaute Luftpumpe	38
Abb. 16, Luftanschluß und Anschlußklauen des App.	38
Abb. 17, Einstellung der Kippung	39
Abb. 18, Einstellung der Anlegersaugstange	39
Abb. 19, Regulierung der Saug- und Blasluft	40
Abb. 20, Einstellung der Ableger-Saugstange	40

Die Befestigung des An- und Ablegeapparates an den Victoria-Original-Autotiegeln.

Die Maschine ist in Druckstellung zu bringen, so daß sich das rot markierte Zeichen I am Hauptzahnrad mit der am Zahnradschutze befindlichen Markierung 0 deckt. (Abb. 12.)

Der Anlegeapparat ist mit seinen Laufrollen auf die mitgelieferten halbrunden Schienen zu setzen, die vorher an das Grundgestell geschraubt wurden. Es ist nachzusehen, ob der Anlegeapparat die richtige Stellung hat. Die Sperrklinke (Abb. 16, G 58) muß in den rotmarkierten Zahn des Stirnrades (Abb. 16, G 77) eingreifen. Dann wird der Apparat an die Maschine, welche genau in Waage stehen muß, herangeschoben und ausgerichtet, so daß die rechts unten am Apparat sowohl als auch am Anschlußbock angebrachten Zeiger in der Höhe übereinstimmen und die Seitenwände des Apparates gleichmäßig an den vier Distanzschrauben (Abb. 13, Bo 50 und 51) anliegen. Beim Ausrichten wird die Wasserwaage am besten auf die Steuerwelle A 79 gelegt. Nach dem Ausrichten wird der Apparat durch die Klauen (Abb. 16, G 55) mit der Maschine verbunden. Bei der Einstellung des Anlegeapparates zur Maschine ist noch besonders zu beachten, daß der Apparat und die Maschine in Waage stehen, da hiervon die genaue Arbeitsweise abhängt. Der Apparat muß mit der Maschine in einer Ebene stehen, dann greifen die Räder beim Anfahren des Apparates zwanglos ineinander. Geringe Differenzen lassen sich durch Höher- oder Tieferstellen des Apparates mittels der verstellbaren Laufrollen ausgleichen. Vor Inbetriebsetzung muß die Maschine erst von Hand durchgedreht werden.

Das Einstellen des Apparates.

An- und Abfahren des Apparates.

Man dreht das Schwungrad so, daß sich das rot markierte Zeichen I des Hauptzahnrades mit der am Zahnradschutz befestigten Zeigermarkierung 0 deckt (Abb. 12).

Sodann löst man die Klauen (Abb. 16, G 55) des Apparates, wodurch gleichzeitig das Stirnrad (Abb. 16, G 77) gesichert wird, nunmehr kann

man den Apparat abfahren, worauf an der Maschine in bequemer Weise zugerichtet werden kann. Soll der abgefahrene Apparat wieder an die Maschine angeschlossen werden, so ist durch Drehen des Schwungrades die Maschine in die markierte Stellung (I unter 0 stehend) zu bringen und der Apparat mittels der Klauen sicher mit der Maschine zu verbinden. Beim Anschließen des Apparates nehme man die linke Hand an das Schwungrad und mit der rechten ziehe man den Apparat gegen die Maschine, wodurch bei wenig Vor- und Rückwärtsbewegen des Schwungrades die Zähne der entsprechenden Räder ineinandergeführt werden. Zur genauen Einführung in den richtigen Zahn dient auch noch die an dem Stirnrad G 77 und Zahnrad BO 36 angebrachte Sicherung. Hierauf sind die Klauen umzulegen und an den Maschinen B bis D mittels des Knebels festzuziehen.

Anlegebewegung.

Die Maschine wird in Stellung III gedreht (Abb. 12). Nach Lösen der rändrierten Stellmutter (Abb. 17, AN 155) am Anleger-Saugarm und des Knebels am Schwinghebel I (Abb. 18, AN 119) drehe man mittels des Sterngriffes (Abb. 18, AN 126) die Anleger-Saugstange (Abb. 13, AN 181) so, daß von der Vorderkante der Saugdüse bis zum Rande des angelegten Bogens etwa 6–8 mm Raum sind. (In dieser Stellung wird das Anlegerventil [Abb. 19, S 47, I] für Frischluft geöffnet, für die Saugluft geschlossen und der anzulegende Bogen von den Saugdüsen freigegeben.) Bei besonderen Papieren soll der Bogen nicht preß an die Anlegemarken geführt werden, sondern, nachdem er von der Saugstange freigegeben wurde, noch 1 mm bis an die Marken gleiten. Der Knebel sowie die rändrierte Stellmutter sind sodann wieder fest anzuziehen. Zu beachten ist, daß das Einstellen der Anleger-Saugstange und der Ableger-Saugstange stets bei *angestelltem Drucke* erfolgen muß, weil die Lage des Tiegels durch die Druckabstellung verändert wird.

Das Schwungrad dreht man hierauf so lange, bis sich die Anleger-Saugstange über dem Papierstapel befindet (Ansaug-Stellung).

Um ein einwandfreies Ansaugen zu erreichen, stellt man die Saugdüsen schräg zum Papierstapel. Dies erreicht man durch Verstellung des Hebels (Abb. 17, AN 192) nach einer Skala an der rechten Seitenwand. Für dünne Papiere nimmt man viel, für starke

wenig Schrägstellung (Kippung). Die angebrachte Skala erleichtert die Einstellung der Kippung. Bei großen Formaten und dünnen Papieren, die bei schnellem Gange der Maschine hinten gerne hochfliegen, bedient man sich der Niederhalter (dünne Stahlbleche) oder der Gummifäden (Abb. 20, AN 204). Die Niederhalter befestigt man auf der Anleger-Saugstange, wenn sie sich in ihrer tiefsten Stellung, also an den Marken befindet, mit den Klemmringsen so, daß die Enden etwa 5 mm über dem Bogen stehen, also *keinesfalls auf dem Bogen aufliegen*, da der Bogen dadurch sonst wieder zurückgeschoben wird. Die Gummifäden werden von der Anleger-Saugstange nach der am Schwinghebel befestigten Fadenstange (Abb. 20, AN 208) über die auf dieser angeordneten Holzröllchen gelegt. Die an einer verstellbaren Schiene angeschraubten Abstreifer (Abb. 19, N 70) unterstützen eine glatte Trennung der Bogen voneinander ganz wesentlich. Bei Karton und schweren Papieren sollen die Abstreifer knapp über dem Stapel stehen.

Ablegebewegung (Abb. 20).

Man dreht die Maschine in Stellung II und stellt die Saugdüsen der Ableger-Saugstange, nach Anlegen eines Bogens an die Marken, am oberen Rande des Bogens so ein, daß vom Bogenrand bis zur Vorderkante der Saugdüsen ca. 8 mm Raum vorhanden sind; die Gummiringe (Abb. 20, AB 161) sollen dabei auf dem Aufzuge leicht aufliegen. Die Ableger-Saugstange läßt sich durch Lösen des Knebels (Abb. 14, AB 107) und der beiden Muttern (Abb. 14, AB 100 und 101) beliebig einstellen. Zu beachten ist noch, daß das Einstellen der Ableger-Saugstange stets bei *angestelltem Drucke* erfolgen muß. Nach erfolgter Einstellung sind die Muttern und der Knebel fest anzuziehen.

Der Ablegetisch (Abb. 20, B 29) ist entsprechend dem Format höher oder tiefer zu stellen: bei kleinem Format nach oben, bei größerem nach unten. Die seitlichen Anschläge auf dem Ablegetische sind dem Formate entsprechend einzustellen. Über dem Ablegetische befindet sich ein Blasrohr (Abb. 13, B 42), das die bedruckten Bogen auf den Stapel niederbläst, was bei dünnen Papieren sehr vorteilhaft ist. Die Blasluft kann durch einen in der Zuleitung befindlichen Hahn (Abb. 20, B 48) reguliert und das Blasrohr nach Lösen der Klemmschrauben gedreht werden.

Wenn die Ableger-Saugstange in der höchsten Stellung ist, muß sich der Ventildeckel (Abb. 19, S 51) um 1–2 mm geöffnet haben, damit genügend Frischluft zugeführt wird und sich der Bogen rechtzeitig von den Saugdüsen löst.

Einstellung des Stapeltransportes (Abb 13).

Der Stapeltransport ist so einzustellen, daß die Bogen 1-3 mm anspringen müssen. Die Einstellung des Stapeltransportes erfolgt durch den Stellhebel ST162 (Abb. 13), auf welchem + und — ersichtlich ist. Plusstellung gilt für starkes, Minusstellung für schwaches Papier. Beim Verdrucken von Papieren unter 0,8 mm Stärke ist die Klinke ST135 (Abb. 13) umzulegen, so daß nur 1 Zahn geschaltet wird.

Momentausrückung (Abb. 14 und 19).

Wird kein Bogen an- oder abgelegt, so wird durch die Momentausrückung (Abb. 14 und 19) die Maschine ausgerückt.

Da bei dünnem Papier weniger Saug- und Blasluft nötig ist, wird die Stellschraube (Abb. 19, M49) entsprechend herausgedreht, bei starkem Papier und Karton dagegen etwas hineingedreht. (Siehe Papiertransport auf Seite 10). Der Kolben (Abb. 14, M 54) muß beim Lauf des Apparates soweit zurückspringen, daß er den schwingenden Ausrückhebel (Abb. 14, M 68) nicht berührt.

Die Saugluftsteuerung (Abb. 19).

Die Ventilstößel (Bolzen) der beiden Hauptventile S 47, I (für die Anleger-Saugstange) und S 47, II (für die Ableger-Saugstange) sind täglich gut zu ölen und sauber zu halten, damit sich die Stößel nicht festklemmen, da sonst ein Versagen der Saugluft eintritt. Die an der Seite der Hauptventile befindlichen, dicht anliegenden Ventildeckel S 51 zur Frischluft müssen sich 1 bis 2 mm abheben; sie können durch Verdrehen bzw. Verschieben des betreffenden Exzenters S 28 oder S 29 eingestellt werden.

Schließen der Saugdüsen.

Diejenigen Saugdüsen, welche bei kleinen Formaten oder bei viel Saugluft nicht benötigt werden, sind zu schließen, indem sie seitlich etwas verschoben und um eine Vierteldrehung so gestellt werden, daß der zweite Einschnitt der Saugdüse in den Anschlag der Saugstange eingeführt werden kann. Für die Schraubchen der Saugdüsen ist ein besonderer Schraubenzieher beigegeben.

Die Antriebskette

muß von Zeit zu Zeit nachgespannt werden. Eine lockere Kette verursacht unruhigen Gang des Apparates. Läßt sich die Kette nicht mehr nachspannen, so kann man die Kette um 1 Glied kürzen, indem man zwei Glieder ausnietet und entweder das mitgelieferte, gekröpfte Glied mit dem Kettenverschluß einsetzt, oder das in der Kette befindliche gekröpfte Glied entfernt.

Die Luftpumpe (Abb. 15).

Die Anlage und Auslage erfolgt durch Saugluft, die durch eine eigene, von der Schwungradwelle der Maschine angetriebene Luftpumpe (Abb. 15) erzeugt wird. Sobald die Anleger-Saugstange einen Bogen erfaßt hat, führt sie ihn an die Anlegemarken. Wird kein Bogen genommen, so wird die Maschine stillgesetzt, bevor ein Abdruck auf dem Tiegel erfolgt. Das Ausrücken der Presse wird durch die Momentausrückung (Abb. 14 und 19) bewirkt, wenn kein Vakuum in der Saugstange ist und dadurch der Kolben (Abb. 14, M 54) nicht zurückgezogen wird. Der schwingende Ausrückhebel (Abb. 14, M 68) nimmt dann den Kolben mit, und die Klinke (Abb. 14, M 73) gibt die Ausrückstange M 76 zum Stillsetzen der Maschine frei.

Fehlen von Saug- oder Blasluft.

Alle Schläuche müssen dicht sein und mit den Enden fest auf den Schlauchstutzen sitzen. Ist der Fehler in der Pumpe selbst, so ist der Bolzen zur Kurbel L 89 herauszuziehen, Boden und Deckel zur Pumpe sind loszunehmen und die Ventilplättchen zu kontrollieren, von denen 2 Stück als Ersatz mitgeliefert werden.

Die Bedienung des Victoria-Original-Autotiegels.

In der Ausführung und Konstruktion ist der Victoria-Autotiegel höchst einfach, so daß die Bedienung in kurzer Zeit zu erlernen ist.

Das Ölen der Maschine.

Alle Öllöcher sind mit roter Farbe bezeichnet und entweder unmittelbar mit einer Ölkanne erreichbar, oder wenn sie versteckt

liegen, mit Zuleitungsröhrchen versehen, deren Anfänge so angebracht sind, daß sie nicht übersehen werden können. Diejenigen Teile, welche dauernd geölt werden müssen, sind mit Dochtöler versehen. Um die Ölstelle für den Kolben der Pumpe ölen zu können, muß die rot bezeichnete Schraube auf der Pumpe entfernt werden. Es muß *täglich*, aber nur *sehr wenig* geölt werden, nach dem Ölen ist die Schraube wieder einzuschrauben. Wird die Pumpe zu viel geölt, so können Ölteile mit in die Blasluft gelangen, wodurch ein Verschmutzen der Drucke eintritt.

Das Formenschließen.

Die Formen werden in die Mitte geschlossen, wie bei jeder Victoria-Tiegeldruckpresse. Bei Formen mit ungleich schweren, ungleich in der Form verteilten Druckpartien muß der Druck durch entsprechendes Gegenschließen ausgeglichen werden. Bei Victoria-Original-Autotiegeln sind das Markenband, der An- und der Ablegetisch mit Cicero-Einteilung versehen, die schnelles Schließen und Einrichten der Form ermöglicht. Damit die Drahtzungen der Anlegemarken nicht zerdrückt werden, ist es vorteilhaft, niedrige Eisenstege statt Bleistege an das Kapital zu legen.

Das Abfahren beim Zurichten.

Der ganze Apparat wird beim Zurichten abgefahren, wodurch die Maschine genau so zugänglich ist wie eine Tiegeldruckpresse für Handanlage. Da der Apparat seinen eigenen Antriebsmechanismus besitzt, wird beim Abfahren weder von der Maschine noch vom Anlegeapparat irgend ein Teil entfernt oder ausgeschaltet. Soll zum Zwecke des Zurichtens der Apparat abgefahren werden, so wird die Maschine so gedreht, daß der mit I bezeichnete Punkt des Hauptzahnrades mit dem Punkt 0 des Zeigers am Zahnradschutze übereinstimmt. Dann werden die Klauen gelöst, wodurch das Stirnrad gesichert wird und der Apparat abgefahren werden kann. Nach Beendigung der Zurichtung und Anbringung der Marken wird der Apparat wieder zurückgefahren (siehe Abschnitt „An- und Abfahren des Apparates“), und sowohl Maschine wie Apparat sind betriebsfertig. Alle Teile der Presse und des Anlegeapparates sind jederzeit leicht zugänglich.

Druckstellung und Druckabstellung.

Die Druckstärke wird in der üblichen Weise wie bei Victoria-Tiegeldruckpressen eingestellt; auch die Druckabstellung ist die gleiche. Der Drucksteller soll möglichst nicht unter 15° gestellt werden.

Das Stellen der Greifer.

Für kleine Formate sind die kurzen Greifer zu verwenden. Weder die Anleger-Saugstange noch die Ableger-Saugstange stören die Greifer oder die Niederhalter. Die Greifer können überall benutzt werden, wie es die Arbeit gerade verlangt. Ebenso können alle Hilfsmittel Verwendung finden, auch das Verbinden der Greifer mit Fäden oder Anbringen von Schablonen mit Schwamm-Gummi oder Kork ist genau so wie bei einer Tiegeldruckpresse für Handanlage möglich.

Das Stellen der Marken.

Nachdem auf dem Tiegel zugerichtet oder größere auf einem Zurichtepulte gefertigte Zurichtungen auf dem Tiegel aufgeklebt wurden, spannt man darüber einen Deckbogen und bringt das Markenband und die Seitenmarke an. Die auf dem Markenbande verschiebbaren Anlegemarken sind, wie bei Handanlage, möglichst weit nach außen zu nehmen, damit die Auflagebogen durch die Seitenmarke ungehemmt gerade geschoben werden können. Beim Stellen der Anlegemarken ist zu beachten, daß die Saugdüsen der Anleger-Saugstange nicht an die Drahtzungen (Obermarken) der Anlegemarken stoßen. Bei Anwendung der Gummipräpchen ist dies besonders zu beachten. Das Markenband ist, wie beim Anlegen mit Hand, schonend zu behandeln; es muß stets so viel Spannung haben, daß die Marken nach dem Festklemmen des Markenbandes nicht leicht zu verschieben sind. Ein Hinterkleben des Markenbandes mit Pappe oder ein Versiegeln der Marken, wie es beim Anlegen starker Kartonsorten mit Hand oder bei Passerarbeiten zuweilen gepflogen wird, ist bei festgeklemmtem Markenbande nicht nötig, weil die Anleger-Saugstange die Arbeitsstücke nicht an die Marken preßt wie eine menschliche Hand. Bei Doppelanlage, wobei vier Marken auf dem Markenbande sind, ist es vorteilhaft, das etwa federnde Markenband in der Mitte mit einem Kartonstreifen zu überkleben. Die

Seitenmarke soll möglichst unterhalb der Mitte des Auflagebogens stehen. Für die Seitenmarken sind in der Höhe beiderseits des Schiebapparates (Patent) je drei Befestigungsmöglichkeiten vorhanden. (Für die verschiedenen Formate werden links- und rechtsseitige Seitenmarken beigegeben.) Die Seitenmarken sind so einzustellen, daß die *geschlossene* Seite der Zunge nach *oben* gerichtet ist. Vorteilhaft ist, die langen Seitenmarken mit einem Kartonstreifen so zu überkleben, daß sie an der Anlagefläche nicht hochfedern können.

Formatändern.

Die Umänderung von einem Papierformate zum anderen kann nach Beendigung der Zurichtung sehr schnell vorgenommen werden, indem nur die Seitenmarken ausgewechselt oder auf richtige Länge eingestellt werden. Die Anlegemarken auf dem Stahlbande sind leicht einzustellen, sie sollen möglichst weit nach außen stehen, damit der Bogen von der Seitenmarke genau ausgerichtet werden kann.

Der Papiertransport.

Der Anlegetisch befindet sich bequem zugänglich vor der Maschine. Das zu bedruckende Papier kann in 30 cm hohem Stapel aufgesetzt werden. Nachdem der Stapel aufgesetzt ist, wird mittels vorgesehener Kurbel das Papier auf die richtige Anlegethöhe gebracht. Der oberste Bogen des Stapels soll etwa in Höhe der unteren Reihe der in der Blasleiste befindlichen Löcher liegen, denn die Papiere sollen stets einige Millimeter anspringen. Durch die in der Blasleiste befindlichen Löcher wird Luft zum Vorlockern des Papieres in den Stapel geblasen. Ist zuviel Blasluft vorhanden, so können die Löcher an der Blasleiste (Abb. 20, N 73) mit den drehbaren Scheiben geschlossen werden. Mittels des Regulierhebels (Abb. 19, S 64) kann die Blasluft eingestellt werden. Nach dem Aufsetzen des Papieres ist der Anschlag an die Rückseite des Stapels anzustellen, damit die Bogen durch die vorn einströmende Blasluft nicht nach rückwärts ausweichen können. Der Papiertransport erfolgt ganz automatisch durch eine gesteuerte Taststange (Abb. 19, ST 179), wodurch die Stapelhöhe selbsttätig beibehalten

wird, ohne Rücksicht auf das Gewicht oder die Dicke des Papieres. Der Tisch kann durch Hand schnell für das Aufsetzen von Papier wieder heruntergelassen werden. Die Schaltklinke zum Papiertransport muß dabei ausgelöst werden.

Der Bogenanleger.

Die Anleger-Saugstange nimmt den von den Bläsern vorge-lockerten Bogen mit einer sicheren Saugbewegung hoch und läßt ihn durch Öffnen eines Ventils erst los, sobald sich der Bogen an der gewünschten Stelle, etwa 6 bis 8 mm vor den Anlegemarken befindet. Die Anleger-Saugstange bringt den Bogen wie bei Handanlage genau registerhaltig an die Anlegemarken. Je nach der Schwere des Papieres ist es vorteilhaft, wenn die Saugstange den Bogen etwa 1 mm vor den Anlegemarken losläßt, damit dieser an die Marken fallen kann.

Der Bogenableger.

Eine ähnliche natürliche Bewegung ist hier vorgesehen, wie sie die anlegende Person beim Ablegen des Bogens mit der Hand vornimmt. Die Ableger-Saugstange geht mit ruhiger Bewegung über die obere Kante des Tiegels, senkt sich sanft fast bis auf den oberen Rand des bedruckten Bogens, nimmt ihn an der Oberfläche auf und legt ihn auf den oberhalb des Anlegestapels vorgesehenen Ablegetisch ab. Bei kleinen Formaten müssen die nicht erforderlichen Saugdüsen geschlossen werden. Dies geschieht durch seitliches Verschieben und Drehen der Saugdüsen bis zum Anschlag. Für schweren Karton und glatte Papiere sind Gummiplättchen als Hilfssauger beigegeben. Bei Drucksachen mit wenig unbedrucktem Papierrand und fetten Schriften oder Linien an dem oberen Rande können die Gummiplättchen nicht immer so angewendet werden, daß ein Verschmutzen der Drucksachen vermieden wird, namentlich bei reichlicher Farbgebung. In solchen Ausnahmefällen können statt der Gummiplättchen 7 mm lange Stückchen Para-Gummischlauch (9 mm Durchmesser mit 7 mm lichte Weite) auf die Saugdüsen gestülpt werden. Diese Hilfsmittel bilden eine kleinere Ansaugfläche und können auch bei Kunstdruckpapieren und bei glattem Registerkarton vorteilhaft Verwendung finden.

Der Ablegetisch.

Der Ablegetisch befindet sich über dem Anlegetische. Sowohl das unbedruckte und das bedruckte Papier als auch der Tiegel und die Form können jederzeit von der Bedienung völlig überblickt werden. Der geneigte Ablegetisch kann vor- oder zurückgestellt werden. Dadurch erfolgt das Auslegen der Bogen so gleichmäßig, daß sie nicht aufgestoßen werden brauchen, zumal das über dem Ablegetische befindliche Blasrohr die Bogen niederbläst. Diese Bogen können während des Ganges der Maschine ohne Gefahr herausgenommen werden. Es ist auch möglich, bessere Arbeiten ungehindert einzuschießen.

Der Fortdruck.

Sobald Anlage, Saugstangen und Papierstapel in Ordnung sind, kann mit dem Fortdruck begonnen werden. Zu beachten ist, daß die Kippung der Anleger-Saugstange je nach dem Papier reguliert wird und die Abstreifer den zweiten Bogen zurückhalten. Wenn die Maschine bei Beginn des Fortdruckes in Anlegestellung steht, muß ein Bogen von Hand angelegt werden, da sonst der Tiegel bedruckt würde. Ehe man die Maschine einrückt, muß das Momentventil (Abb. 19, M 46) außer Wirkung gesetzt werden, indem man den Kolbensperrhaken (Abb. 19, M. 55) zurückzieht und den Kolben zum Momentventil arretiert. Wurde während des Fortdruckes die Maschine durch die Momentausrückung stillgesetzt, so daß der Tiegel kurz vor Druckbeginn steht und das Anlegen eines Bogens von Hand nicht mehr möglich ist, so stellt man zunächst den Druck ab, schaltet die Maschine wieder ein, behält den Einschalthebel der Maschine aber so lange in der linken Hand, bis die Bogenableger-Saugstange am Ablegetische angelangt ist und der Ventildeckel (Abb. 19, S 51) geöffnet wurde. Inzwischen hat die Anleger-Saugstange einen Bogen angesaugt, und der Fortdruck ist nach Anstellen des Druckes in Ordnung. Zu beachten ist, daß beim Absaugen des Bogens vom Tiegel der Druck *stets angestellt sein muß*, sonst ist der Tiegel zu weit von der Ableger-Saugstange entfernt, und der Bogen kann nicht so weit anspringen.

Das Lösen des Kolbensperrhakens darf nicht vergessen werden, da sonst bei vorkommenden Stoppn durch zerrissene Bogen usw. die Momentausrückung nicht wirken und die Maschine bei sehr

schweren Formen auf „Druck“ sitzen bleiben kann. Tritt das Sitzenbleiben der Maschine auf „Druck“ versehentlich doch einmal ein, dann muß die Maschine vom Druck *rückwärts gedreht werden*. Dazu benutzt man bei VA2, VB, VB2, VC und VD den mitgelieferten Steckbolzen, der durch das im Schwungrade befindliche Loch hindurch in den Mitnehmer gesteckt wird. Nachdem die Maschine von „Druck“ gedreht wurde, *ist der Steckbolzen wieder zu entfernen!* Während des Fortdruckes können die bedruckten Bogen ohne Gefahr vom Auslegetisch weggenommen werden. Bei besonderen Arbeiten kann die Auflage auch ohne Gefahr eingeschossen werden.

Zuverlässiges Register.

Der Victoria-Autotiegel ist mit einer doppelseitig wirkenden Schiebemarke (Patent) zum genauen Ausrichten des Bogens ausgerüstet. Diese Einrichtung legt alle Sorten Papier fehlerlos auf genaues Register an; sie kann bei registerhaltigen Drucksachen die umschlagen werden, sehr vorteilhaft für Anlage nach rechts oder links verwendet werden.

Das Bedrucken von hochglänzendem Papier und Karton.

Besonders glatte Papiere (hochglänzendes Kunstdruckpapier, Pergamin, Glanzpapier) und starker Karton können von den Saugdüsen nicht so festgehalten werden wie ungestrichene und dünne Papiere. Um das Abfallen derartiger Papiere zu vermeiden, stülpt man die mitgelieferten Gummiplättchen auf die Saugdüsen. Durch die größere und sichere Ansaugfläche wird tadelloses Zuführen und Auslegen der Bogen erreicht. Bei Verwendung der Gummiplättchen oder Paragummischlauch auf der Ableger-Saugstange muß diese entsprechend weiter vom Tiegel abgestellt werden. An der Bogenanleger-Saugstange wird die durch das Aufstülpen der Gummiplättchen bewirkte Veränderung vom Papierstapeltransport ausgeglichen.

Das Bedrucken von schwerem Karton.

Bei starkem und schwerem Karton ist viel Blasluft, viel Saugluft und wenig Kippung nötig. Die Blasluft wird durch einen Regulierhebel S64, die Saugluft durch eine Regulierschraube S67, die beide auf der Reglerplatte (Abb. 19, S62) sitzen, reguliert. Wenig Kippung der Anleger-Saugstange wird durch Stellen des Hebels

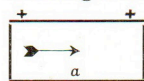
(Abb. 17, AN 192) zur Kipphebelbegrenzung (Abb. 13, AN 195) bewirkt. Um im Ausnahmefalle bei kleinen Formaten viel Blasluft zu erreichen, können die äußeren Löcher der Blasleiste mittels der drehbaren rändrierten Scheiben geschlossen werden. (1 mm starker Preßspan und 1,8 mm starke Pappe [Format 23×30 cm = 100 g schwer] wurden auf dem Victoria-Autotiegel A 2 bedruckt.)

Das Bedrucken sehr dünner Papiere.

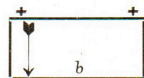
Seidenpapier, Durchschlagspost, Pergament-Ersatz und Pergamin dürfen nur mit wenig Blasluft verarbeitet werden. Zur Regulierung der Blasluft dient der auf der Reglerplatte für Saug- und Blasluft angeordnete Regulierhebel. Bei dünnen Papieren müssen die Löcher für die Blasluft auf der Reglerplatte durch den Regulierhebel geöffnet werden (Abb. 19, S 64).

Schwierigkeiten mit rollendem Papier.

Dünne und leicht zum Rollen neigende Papiere verursachen beim Absaugen vom Tiegel und beim Ablegen Schwierigkeiten. Gegen Bogen, die beim Absaugen vom Tiegel mit dem oberen Rande hochstehen, stößt das Ableger-Saugrohr und bewirkt Stopper. Deshalb muß die einrollende Seite des Auflagepapiers nach unten – dem Tiegel zugekehrt – aufgesetzt und sperriges Papier gebogen werden. Die Beachtung der Papierlaufrichtung beim Schneiden der Planobogen ist für einwandfreies An- und Ablegen von Bogen teilen auf Druckautomaten genau so wichtig wie für Registerarbeiten im allgemeinen. Bogen oder Bogenteile, bei denen die Schmalseite



die Papierlaufrichtung ist (a), rollen sich in der Anlage (+) und hinten hoch. Bei dünnen, beim Anlegen auf dem Tiegel in sich zusammenfallenden Papieren



sollte die widerstandsfähigere Papierlaufrichtung die Bogenbreite (b) sein. Um bei dünnen und rollenden

Papieren gutes Auslegen auf dem Ablegetische zu erreichen, muß zunächst die Ableger-Saugstange (Abb. 20, AB 154) den Bogen früh genug freigeben. (Siehe unter „Die Saugluftsteuerung“, Abb. 19). Dann ist das über dem Ablegetische befindliche Blasrohr (Abb. 14, B 42) zu benutzen, wodurch je nach Erfordernis viel oder wenig, durch einen Hahn (Abb. 20, B 48) regulierbare Blasluft auf den Stapel geblasen wird. Das Blasrohr (Abb. 14, B 42) kann nach Lösen

der Klemmen gedreht werden. In besonderen Fällen können auch die Löcher je nach dem Format zugeklebt werden.

Das Bedrucken größter Formate.

Größte Formate dürfen nicht über die obere Tiegelkante hinausreichen, weil sich dort die Luft fängt und den Bogen hochtreibt, bevor das Ablegersaugrohr in richtiger Absaugstellung ist. Nötigenfalls müssen bei größten Formaten, an Stelle des 12 mm breiten Markenbandes, Korpusgevierte auf den Aufzug geklebt werden. Bei Höchstausnutzung des Formates nach der Breite ist zu beachten, daß die bedruckten Bogen beim Ausführen nicht an die Gummierollen oder an deren Stellringschrauben anstoßen und einreißen. Die Gummierollen der Bogenanleger-Saugstange können auf das Auflagepapier auflaufen, ohne daß das Register beeinflusst wird.

Kuvert-Druck.

Kuverts werden am vorteilhaftesten mit der Klappe nach den Seitenmarken gerichtet angelegt, damit beim Zuführen und Ablegen der Kuverts die Klappe nicht aufschlägt. Da Kuverts sehr oft zusammenkleben und „Stopper“ ergeben, sollten die Kuverts vor dem Bedrucken aufgeschoben werden.

Doppelanlage.

Bei Kuvert-Doppelanlage ist die mitgelieferte Holzleiste (Abb. 19, N 57) in den mittleren Schlitz des Anlegetisches einzuhängen und der mitgelieferte Setzwinkel B 53 für den Ablegetisch aufzusetzen. Es ist sehr empfehlenswert, die Anlage nach der sich durch die Mittelschiene ergebenden Kuvert-Zuführung zu machen und die Form dementsprechend zu schließen.

Das Bedrucken gefalzter Bogen.

Aus drucktechnischen Gründen wird Papier selten vor dem Bedrucken gefalzt. In solchen Ausnahmefällen werden gefaltete Bogen mit dem Falz nach der Seitenmarke eingerichtet. Die Abstreifer (Abb. 19, N 70) sind zu entfernen, damit das untere von den Saugern nicht erfaßte Blatt nicht daran hängen bleibt. Bei gefalzten Bogen muß mit viel Saugluft und mit Gummiplättchen gearbeitet werden. Um das Umschlagen des unteren nicht direkt angesaugten Blattes zu vermeiden, können etwas unter Schrifthöhe

gehaltene Mitdrucker (etwa Pluszeichen) als Blinddrucke angebracht werden, namentlich an der oberen Seite, wo auf den Tiegel geklebte Pappstückchen nicht stören, wie an der Anlage.

Das Stapeln des Papiers.

Gutes Stapeln ermöglicht glatten Fortdruck. Die Papiere sollten deshalb übereck aufgeschoben werden; zumal weiche Sorten und Kunstdruckpapiere, die oft an den Schnittflächen Grat haben und zusammenhängen, wenn diese Papiersorten mit stumpfem Messer geschnitten wurden. Zur seitlichen Begrenzung des Papierstapels sind am Gestell zwei mit Flügelschraube verstellbare Stapelseitenstäbe (Abb. 19, N 62) angeordnet, die durch den Stapeltisch hindurchreichen. Es ist zu beachten, daß das Auflagepapier durch die seitlichen Stapelleisten nicht eingeklemmt wird. Ebenso darf der hinter den Stapel zu setzende Anschlag nicht an das Papier angepreßt werden.

Das Anlegen von Hand

wird bei einer vollautomatischen Tiegeldruckpresse selten vorkommen. In den notwendigen Fällen ist die Maschine aber auch hierfür verwendbar, indem bei dem Kobold- und Merkur-Autotiegel bei abgefahrenem Apparate der Händeschutz in Wirkung tritt. Bei den Victoria-Original-Autotiegeln ist der sicher wirkende Händeschutz mit der Friktionsbremse verbunden, der bei Gefahr die Maschine selbsttätig ausrückt und bremst. Wenn an diesen Maschinen, bei abgefahrenem Bogenanleger, der Händeschutz nicht herabgeklappt ist, rückt die Maschine automatisch wieder aus. Da das Anlegen mit Hand immerhin eine Seltenheit sein wird, werden An- und Ablegetische nur auf besondere Bestellung geliefert.

Die Cicero-Einteilung des Victoria-Original-Autotiegels.

Die Cicero-Einteilung auf dem Stahlrahmen

ermöglicht dem Drucker nicht nur schnelles und genaues Schließen des Satzes auf die Mitte, sondern er kann von der Rahmenecke aus ablesen, wieviel Cicero Formatstege er seitlich und nach der Höhe anschlagen muß.

Die Stellung des Markenbandes und der Seitenmarken

kann der Drucker von der geschlossenen Form (Satz plus Papier-
rand) ablesen. Würde z. B. bei einer Drucksache im Querformat von $22\frac{1}{2} \times 19$ cm der Papierrand am Kopfe mit dem Zweicicero-Vorschlag des Satzes abschließen, so wären bis zur Rahmenbreite noch 15 Cicero, bis zur Rahmenschmalseite noch 28 Cicero Formatstege anzuschlagen. Die Oberkante des Markenbandes müßte somit auf Nr. 15 der links und rechts des Tiegels angebrachten Ciceroskala stehen. Die 2 mm über das Markenband vorstehenden Anlegemarken stehen dann genau 2 Cicero von der ersten Schriftzeile entfernt. Bei der erwähnten Drucksache sollen links und rechts in die Mitte des Rahmens geschlossenen Satzes 3 Cicero Papier-
rand sein. Der Stand der Seitenmarke kann nun vom Markenband abgelesen werden (Satz plus Papierrand), und zwar wäre die zweitlängste der beigegebenen linken Seitenmarken auf Nr. 25 zu stellen, nachdem sie ihrer seitlichen Bewegung entsprechend (etwa 10 mm) *ausgeschoben* wurde.

Den Stand des Auflagepapiers auf dem Stapeltische

kann man entweder von der richtig geschlossenen Form (Satz plus Papierrand) oder vom Markenband ablesen. Das Auflagepapier ist seitlich nach dem linken Anschlag des Stapeltisches zu anzustoßen, wenn die linke Seitenmarke benutzt wird; nach dem rechten Anschlag zu, wenn beim Umschlagen oder bei Doppelanlage die rechte Seitenmarke Verwendung findet. Das so aufgesetzte Papier wird auf dem Tiegel etwa 5 mm von der zurückbewegten Seitenmarke entfernt an die Untermarken gebracht und dann von der schiebenden Seitenmarke ausgerichtet. – Bei Doppelanlage sind, außer vier Untermarken, beide Seitenmarken zu benutzen; auf dem Papierstapeltisch bleibt dann zwischen beiden Papierstapeln etwas freier Raum.

Das Einstellen der seitlichen Anschläge auf dem Ablegetische

erfolgt nach der Nummer, auf der die jeweils verwendete Seitenmarke *ausgeschoben* hat. Bei dem eingangs erwähnten Beispiele würde der linke Anschlag auf Nr. 25 stehen und der rechte nach

einem Auflagebogen ausgerichtet werden. Da der Satz in die Mitte geschlossen angenommen war und seitlich gleiche Papierränder sind, würde bei den von außen nach innen laufenden Nummern der rechte Anschlag auch die gleiche Nummer haben wie der linke.

Von den der Maschine beigegebenen verschieden langen Seitenmarken sind ein Teil für Links- und der andere Teil für Rechtsanlage eingerichtet. Die auf den Seitenmarken befindlichen Stahllagen müssen mit der befestigten Stelle dem Papierstapel zugekehrt sein.

Verzeichnis
sämtlicher Teile

des abfahrbaren
An- und Ablege-
apparates

am Victoria-
Original-Autotiegel



Anschlußbock

BO 27	Anschlußbock	BO 45	Sperrung
„ 28	Schraube z. Befestigen	„ 46	Schraube
„ 29	Unterlegscheibe	„ 47	Klauenbolzen
„ 30		„ 48	Mutter
„ 31	Bolzen dazu	„ 49	Unterlegscheibe
„ 32	Mutter	„ 50	Distanzschraube
„ 33	Unterlegscheibe	„ 51	Distanzschr. schw. Kopf
„ 34	Kettenrad	„ 52	Mutter
„ 35	kon. Stift	„ 53	Zahnradschutz
„ 36	Zahnrad	„ 54	Schraube
„ 37	kon. Stift	„ 55	Luftanschlußleiste
„ 38	Antriebswelle	„ 56	Unterlegscheibe
„ 39	Bronzebüchse 33 g	„ 57	Schraube
„ 40	Bronzebüchse 40 g	„ 58	Gummiring z. Luftan- schluß
„ 41	Kettenradschutz	„ 59	Kette 3/8"
„ 42	Unterlegscheibe	„ 60	Kettenverschluß
„ 43	Schraube 25 lg.	„ 61	Glied gekröpft
„ 44	Schraube 55 lg.	„ 62	Öler
		„ 63	Zahnlücke z. Antriebsrad

Gestell

G 31	Seitenwand links	G 57	Unterlegscheibe
„ 32	Seitenwand rechts	„ 58	Sperrklinke
„ 33	Rohrtraverse	„ 59	Schraube
„ 34	Schraube	„ 60	Unterlegscheibe
„ 35	Stapelleistentraverse	„ 61	Luftanschluß
„ 36	Schraube	„ 62	Schraube 80 lg.
„ 37	Ablegetischtraverse	„ 63	Unterlegscheibe
„ 38	Schraube	„ 64	Mutter
„ 39	Scheibe	„ 65	Klemmhebel
„ 40	Laufrollentraverse	„ 66	Schraube
„ 41	Schraube	„ 67	Unterlegscheibe
„ 42	Scheibe innen	„ 68	Laufrollenschiene
„ 43	Scheibe außen	„ 69	Schraube
„ 44	Laufrolle	„ 70	Holzschraube
„ 45	Stellring	„ 71	Träger z. Laufrollen- schiene
„ 46	Schraube	„ 72	Schraube
„ 47	Klauenwelle	„ 73	Bolzen
„ 48	Stellring	„ 74	Unterlegscheibe
„ 49	Schraube	„ 75	Mutter
„ 50	Klauenhebel m. Griff	„ 76	Öler
„ 51	Schraube	„ 77	Stirnrad z. Antrieb
„ 52	Federbolzen im Klauen- hebel	„ 78	kon. Stift
„ 53	Federb. i. d. Seitenwand	„ 79	Steuerwelle 35 Ø
„ 54	Feder 125 lg.	„ 80	Schutzblech z. Schwing- hebel
„ 55	Klauen	„ 81	Schraube
„ 56	Schraube	„ 82	Zahn zum Stirnrad

Anlegebewegung

AN 105	Hauptexzenter	AN 136	Klemmring z. Federstange
„ 106	Schraube z. Klemmen	„ 137	Schraube z. Klemmen
„ 107	Stiftschraube	„ 138	Lager z. Federstange
„ 108	Exzenterhebel z. Hauptexzenter	„ 139	Schraube
„ 109	Exzenterrolle	„ 140	Exzenter z. Senkbeweg.
„ 110	Bolzen z. Exzenterrolle	„ 141	Schraube
„ 111	Mutter	„ 142	Stiftschraube
„ 112	Unterlegscheibe	„ 143	Winkelhebel z. Senkbewegung
„ 113	Bolzen z. Exzenterhebel u. Zugstange	„ 144	Rolle z. Winkelhebel
„ 114	Stiftschraube	„ 145	Bolzen dazu
„ 115	Zugstange	„ 146	Unterlegscheibe
„ 116	Bolzen z. Zugstange	„ 147	Mutter
„ 117	Mutter	„ 148	Zugstange z. Winkelhebel
„ 118	Unterlegscheibe	„ 149	Schraube z. Winkelhebel
„ 119	Knebel	„ 150	Unterlegscheibe
„ 120	Schwinghebel	„ 151	Mutter
„ 121	Lagerbolzen dazu	„ 152	Splint
„ 122	Mutter	„ 153	Bolzen z. Zugstange u. Schlitzführung
„ 123	Unterlegscheibe	„ 154	Unterlegscheibe
„ 124	Flacheisenwinkel z. Feineinstellung	„ 155	Stellmutter rändriert
„ 125	Spindel z. Feineinstellung	„ 156	Schlitzführung
„ 126	Sterngriff	„ 157	kon. Stift dazu
„ 127	Mutter z. Spindel	„ 158	Federbolz. i. Winkelhebel
„ 128	Stift z. Mutter	„ 159	Federbolzen i. d. Seitenwand
„ 129	Unterlegscheibe z. Spindel	„ 160	Lasche z. Federbolzen
„ 130	Vierkantbolzen z. Spindel	„ 161	Schraube
„ 131	Mutter	„ 162	Feder z. Winkelhebel
„ 132	Unterlegscheibe	„ 163	oberes T-stück
„ 133	Federstange z. Schwinghebel	„ 164	Schraube z. Klemmen
„ 134	Bolzen z. Federstange	„ 165	Bolz. z. ob. T-stück
„ 135	Feder z. Schwinghebel	„ 166	Unterlegscheibe
		„ 167	Mutter

AN 168	Fadenstange	AN 189	Schraube
„ 169	Lasche dazu	„ 190	Scheibe
„ 170	Schraube	„ 191	Schraube
„ 171	Stahlrohr	„ 192	Kipphebel a. d. Seitenwand
„ 172	unteres T-stück	„ 193	Bolzen dazu
„ 173	Schraube z. Klemmen	„ 194	Mutter
„ 174	Distanzrolle a. d. unteren T-Stück	„ 195	Kipphebelbegrenzung
„ 175	Gummiring dazu	„ 196	kon. Stift
„ 176	Stellring	„ 197	Luftanschluß am oberen T-stück
„ 177	Schraube	„ 198	Luftanschluß z. Schlauch
„ 178	Feder z. Kippung	„ 199	Bolzen z. Luftanschluß
„ 179	Hebel z. Kippung	„ 200	Federnde Unterlegscheibe
„ 180	Stiftschraube dazu	„ 201	Mutter
„ 181	Anlegersaugstange	„ 202	Dichtung
„ 182	Stopfen dazu	„ 203	Schlauch 700 lg.
„ 183	Saugdüsen	„ 204	Gummifäden
„ 184	Schraube z. Klemmen	„ 205	Niederhalter
„ 185	Schraube als Anschlag	„ 206	Klemmring
„ 186	Distanzrolle auf der Saugerstange	„ 207	Gummisauger
„ 187	Gummiring dazu	„ 208	Fadenstange
„ 188	Stellring	„ 209	Lasche
		„ 210	Schraube

Ablegebewegung

AB 66	Kurbelexzenter	AB 100	Mutter rändriert mit Fläche
„ 67	Unterlegscheibe	„ 101	Fläche rändriert
„ 68	Schraube	„ 102	Scheibe z. Begrenzung
„ 69	Stiftschraube	„ 103	Schraube
„ 70	Kurbelschleife	„ 104	Gußzugstange
„ 71	Bolzen z. Kurbelschleife	„ 105	Bolzen z. G'zugstange u. z. Steuerhebel
„ 72	Rolle	„ 106	Unterlegscheibe
„ 73	Bolzen z. Rolle	„ 107	Knebel
„ 74	Mutter	„ 108	Bolzen z. G'zugstange u. Schwinggabel
„ 75	Steuerhebel	„ 109	Unterlegscheibe
„ 76	Rolle 70 Ø	„ 110	Mutter
„ 77	Rollenbolzen	„ 111	Schwinghebel
„ 78	Unterlegscheibe	„ 112	Bolzen dazu
„ 79	Mutter	„ 113	Deckscheibe
„ 80	Feder 30 Ø 315 lg.	„ 114	Schraube
„ 81	Flacheisen z. Feder	„ 115	Klemmlager
„ 82	Schraube	„ 116	Schraube z. Klemmen
„ 83	Federbolzen	„ 117	Unterlegscheibe
„ 84	Unterlegscheibe	„ 118	Schraube z. Befestig.
„ 85	Mutter	„ 119	Unterlegscheibe
„ 86	Zugstange	„ 120	Schwinggabel unten
„ 87	Zugstangennuß	„ 121	Schwinggabel oben
„ 88	kon. Stift	„ 122	Bolzen dazu
„ 89	Bolzen z. Zugstangennuß	„ 123	Stiftschraube dazu
„ 90	Mutter 1/2"	„ 124	Rohr z. Saugerarm
„ 91	Unterlegscheibe	„ 125	Stopfen
„ 92	Mutter 3/8"	„ 126	Bolzen z. Schwinggabel unten u. Saugerarm
„ 93	Unterlegscheibe	„ 127	kon. Stift
„ 94	Zugstangenkloben 30 × 30	„ 128	Stopfen z. Bolzen
„ 95	Bolzen z. Zugstangenkl.	„ 129	Stellringe
„ 96	Mutter 1/2"	„ 130	Schrauben dazu
„ 97	Unterlegscheibe		
„ 98	Mutter 3/8"		
„ 99	Unterlegscheibe		

AB 131	T-stück z. Luftanschluß	AB 151	Schraube
„ 132	Bolzen z. oberen Schwinggabel	„ 152	T-stück z. Saugerstange
„ 133	Unterlegscheibe	„ 153	Schraube z. Klemmen
„ 134	Mutter	„ 154	Ablegersaugstange
„ 135	kon. Stift	„ 155	Stopfen
„ 136	Exzenterkurven z. Saugersteuerung	„ 156	Spannring
„ 137	Schraube	„ 157	Schraube dazu
„ 138	Winkelhebel	„ 158	Verdrehungsfeder
„ 139	Schraube z. Lagerung	„ 159	Schraube
„ 140	Unterlegscheibe	„ 160	Fassungen z. Distanz- rolle
„ 141	Mutter	„ 161	Gummiringe dazu
„ 142	Rolle z. Winkelheb.	„ 162	Stellringe
„ 143	Schraube	„ 163	Schrauben dazu
„ 144	Unterlegscheibe	„ 164	Sauger
„ 145	Mutter	„ 165	Schraube z. Klemmen
„ 146	Zugstange	„ 166	Stiftschraube als Anschlag
„ 147	Schrauben	„ 167	Schlauch 500 lg.
„ 148	Unterlegscheiben	„ 168	Öler z. Schwinghebel
„ 149	Muttern	„ 169	Sicherungsanschlag z. Steuerhebel
„ 150	Klemmhebel z. Sauger- stange	„ 170	Schraube

Luftpumpe					
L 54	Pumpenzylinder	L 73	Ventilplättchen		
„ 55	Pumpenzylinderdeckel .	„ 74	Schraube		
„ 56	Pumpenzylinderboden .	„ 75	Stauferbüchse		
„ 57	Schraube	„ 76	Rohr dazu		
„ 58	Ventildeckel	„ 77	Reduzierstück		
„ 59	Schraube	„ 78	Mutter		
„ 60	Kolben	„ 79	Schlauchstutzen . . .		
„ 61	kon. Stift	„ 80	2 Schläuche 600 lg. .		
„ 62	Kolbenring	„ 81	Ölschraube		
„ 63	Kolbenstange	„ 82	Welle z. Luftpumpe .		
„ 64	Kolbenstangennuß . . .	„ 83	Stellring		
„ 65	kon. Stift	„ 84	Schraube		
„ 66	Dichtung f. Deckel u. Boden	„ 85	Schlußscheibe		
„ 67	Dichtung f. Ventildeckel	„ 86	Schraube		
„ 68	Stopfbüchse m. Phase .	„ 87	Kurbel		
„ 69	Stopfbüchse unten . . .	„ 88	Schraube		
„ 70	Gegenmutter	„ 89	Bolzen zur Kurbel . . .		
„ 71	Lederdichtung	„ 90	Schraube		
„ 72	Hanf	„ 91	Stauferbüchse zu 89 .		

Momentausrückung					
M 46	Momentventil	M 72	Rollenbolzen		
„ 47	Schraube z. Klemmen .	„ 73	Fallklinke		
„ 48	Unterlegscheibe	„ 74	Schraube		
„ 49	Stellschraube	„ 75	Unterlegscheibe . . .		
„ 50	Mutter rändriert	„ 76	Ausrückstange		
„ 51	Gewindestopfen	„ 77	Führung		
„ 52	Dreikantmutter	„ 78	Schraube		
„ 53	Druckfeder	„ 79	Handgriff		
„ 54	Kolben	„ 80	Federbolzen		
„ 55	Kolbensperrhaken . . .	„ 81	Federbolzen in d. Seitenwand		
„ 56	fed. Unterlegscheibe . .	„ 82	Zugfeder z. Ausrückstange		
„ 57	Unterlegscheibe	„ 83	Sperrhebel		
„ 58	Schraube	„ 84	Bolzen		
„ 59	Handgriff	„ 85	Unterlegscheibe		
„ 60	Federbolzen	„ 86	Rolle		
„ 61	Federbolzen in der Seitenwand	„ 87	Mutter		
„ 62	Zugfeder z. Momentventil	„ 88	Zwischenhebel		
„ 63	Ventilrohr	„ 89	Schraube		
„ 64	kon. Stift	„ 90	Lagerbolzen		
„ 65	Klemmstutzen außen . .	„ 91	Stellring		
„ 66	Schraube	„ 92	Schraube		
„ 67	Unterlegscheibe	„ 93	Anschlagwinkel z. Sperrhebel		
„ 68	Ausrückhebel	„ 94	Schlauch z. Moment- ventil 130 lg.		
„ 69	Schraube	„ 95	Klemmstutzen innen . .		
„ 70	Mutter	„ 96	Schraube		
„ 71	Rolle am Stirnrad . . .				

Saugluftsteuerung

S 38	Luftexzenter z. Anlegebewegung I	S 56	Rolle
„ 39	Luftexzenter z. Ablegebewegung II	„ 57	Stift z. Rolle und Rollenhebel
„ 40	Schraube z. Klemmen	„ 58	Doppelnippel z. Hauptventil II
„ 41	Stiftschraube	„ 59	Winkelstück
„ 42	Unterlegscheibe	„ 60	Schlauchstutzen
„ 43	Klappenexzenter I u. II	„ 61	Schlauch z. Hauptventil II 130 lg.
„ 44	Schraube z. Klemmen	„ 62	Reglerplatte
„ 45	Stiftschraube	„ 63	Stiftschraube
„ 46	Unterlegscheibe	„ 64	Regulierhebel
„ 47	Hauptventil I u. II	„ 65	Abschlußscheibe
„ 48	Schraube z. Klemmen	„ 66	Federring
„ 49	Stiftschraube	„ 67	Regulierschraube
„ 50	Unterlegscheibe	„ 68	Rändrierte Mutter
„ 51	Ventildeckel	„ 69	Druckfeder
„ 52	kon. Stift	„ 70	Kugel
„ 53	Ventilstößel	„ 71	2 Schläuche 380 lg.
„ 54	Druckfeder		
„ 55	Rollenhebel		

Stapeltransport und Taster

ST 113	Kreuzstück	ST 146	Schraube
„ 114	Gewindespindel	„ 147	Rolle
„ 115	Kegelrad mit Gewinde	„ 148	Schraube dazu
„ 116	Kegelrad ohne Gewinde	„ 149	Mutter
„ 117	Kegelstift	„ 150	Federbolzen z. Hebel z. Sperrklinke
„ 118	Welle z. Kegelrad und Sperrad	„ 151	Federgegenstütze
„ 119	Klemmlager	„ 152	Mutter
„ 120	Schraube	„ 153	Feder
„ 121	Fiberscheibe	„ 154	Federbolz z. Antriebshebel
„ 122	Feder	„ 155	Federgegenstütze
„ 123	Stellring	„ 156	Mutter
„ 124	Schraube	„ 157	Feder
„ 125	Sperrad	„ 158	Lasche z. Taster
„ 126	Kegelstift	„ 159	Bolzen in der Lasche
„ 127	Griff z. Sperrad	„ 160	Schrauben z. Lasche
„ 128	Hebel z. Sperrklinke	„ 161	Klinke z. Tasterauslösung
„ 129	Sperrklinke	„ 162	Stellhebel
„ 130	Bolzen	„ 163	Bolzen dazu
„ 131	Kegelstift	„ 164	Federring
„ 132	Arretierungsnocken	„ 165	Mutter
„ 133	Schraube	„ 166	Hebel z. Taster u. z. Lasche
„ 134	Hebel z. Tischtransport	„ 167	Schraube
„ 135	Klinke	„ 168	Spindel z. Taster 13 Ø
„ 136	Schraube	„ 169	Stellring
„ 137	Federring	„ 170	Stift dazu
„ 138	Kegelstift als Anschlag	„ 171	Hebel z. Zugstange
„ 139	Pleuelstange	„ 172	Kegelstift dazu
„ 140	Bolz. im Hebel zum Tischtransport	„ 173	Schrauben z. Hebel und Lasche
„ 141	Bolz. im Exzenter	„ 174	Lasche z. Winkelhebel
„ 142	Kegelstifte dazu	„ 175	Winkelhebel
„ 143	Exzenter z. Taster		
„ 144	Schraube		
„ 145	Antriebshebel		

ST 176	Bolzen dazu	ST 180	2 Unterlegscheiben . . .
„ 177	2 Muttern	„ 181	Mutter
„ 178	2 Unterlegscheiben . . .	„ 182	Holzröllchen
„ 179	Taststange	„ 183	Klemmringe

Anlegetisch			
N 44	Anlegetisch	N 70	Abstreifer
„ 45	Tischflansch	„ 71	Schrauben
„ 46	Senkschrauben	„ 72	Unterlegscheiben . . .
„ 47	Sechskantschrauben . . .	„ 73	Blasleiste
„ 48	Schraube z. Festziehen . .	„ 74	Schraube z. Befestig. . .
„ 49	Skalenband links	„ 75	Unterlegscheibe
„ 50	Skalenband rechts	„ 76	Regulierscheiben
„ 51	Nieten dazu	„ 77	Federnde Unterleg- scheiben
„ 52	Stapeltisch	„ 78	Schrauben
„ 53	Bolzen	„ 79	Gasrohr
„ 54	Schraube	„ 80	Klemmstützen
„ 55	2 auß. Stapelschienen . .	„ 81	Befestigungsböckchen z. Läuferschienen
„ 56	2 inn. Stapelschienen . .	„ 82	Schrauben
„ 57	Stapelschiene in der Mitte	„ 83	Unterlegscheiben
„ 58	Verbindungsschiene . . .	„ 84	Läuferschienen
„ 59	Befestigungsschrauben ^{3/8"}	„ 85	Schraube
„ 60	Befestigungs- schrauben ^{5/16"}	„ 86	Läufer
„ 61	Mittelleiste aus Holz . . .	„ 87	Plättchen dazu
„ 62	Stapelseitenstäbe	„ 88	Flügelschraube
„ 63	Winkel dazu	„ 89	Rundstab 8 mm Ø
„ 64	Vierkantschrauben	„ 90	Rundstab 6 mm Ø
„ 65	Unterlegscheiben	„ 91	Papieranschlüge
„ 66	Flügelmuttern	„ 92	Klemmringe
„ 67	Flacheisenschienen z. d. Abstreifen	„ 93	Lasche z. d. Rundstäben
„ 68	Befestigungsschrauben . .	„ 94	Schlauch z. d. Blas- leiste 340 lg.
„ 69	Unterlegscheiben		

Ablegetisch			
B	29	Ablegetisch	B 42 Blasrohr am Ablege-
"	30	Träger	tisch
"	31	Schiene	" 43 Rohrschellen dazu . . .
"	32	Unterlegplättchen . . .	" 44 Rohr a. d. Seitenwand .
"	33	Senkschrauben	" 45 Rohrschellen
"	34	Anschlagstift in d. Schiene	" 46 Schrauben
"	35	Schraube rändriert . . .	" 47 Schrauben
"	36	Seitenmarken	" 48 Hahn
"	37	Schrauben	" 49 Schlauch 300 lg.
"	38	Flügelmuttern	" 50 Schlauch 800 lg.
"	39	Anschlagschrauben für	" 51 Schelle z.
"	40	Seitenmarken	Schlauch 800 lg.
"	41	Skalenband	" 52 Schraube
"		Nieten dazu	" 53 Setzwinkel

Abbildungen

zur Behandlung und Bedienung
und zum Einzelteil-Verzeichnis

des abfahrbaren An-
und Ablegeapparates

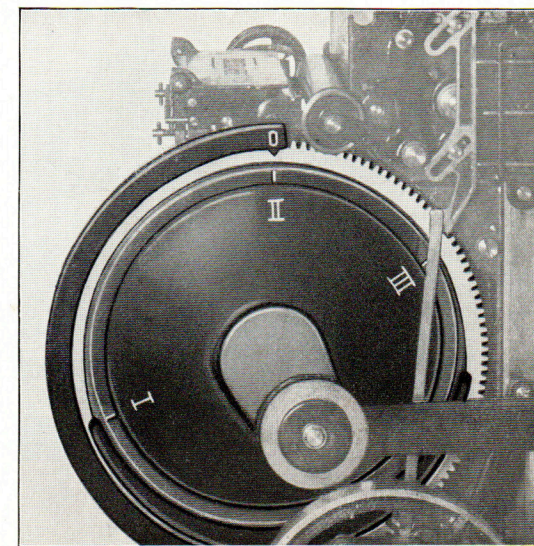
der Victoria-
Original-Autotiegel

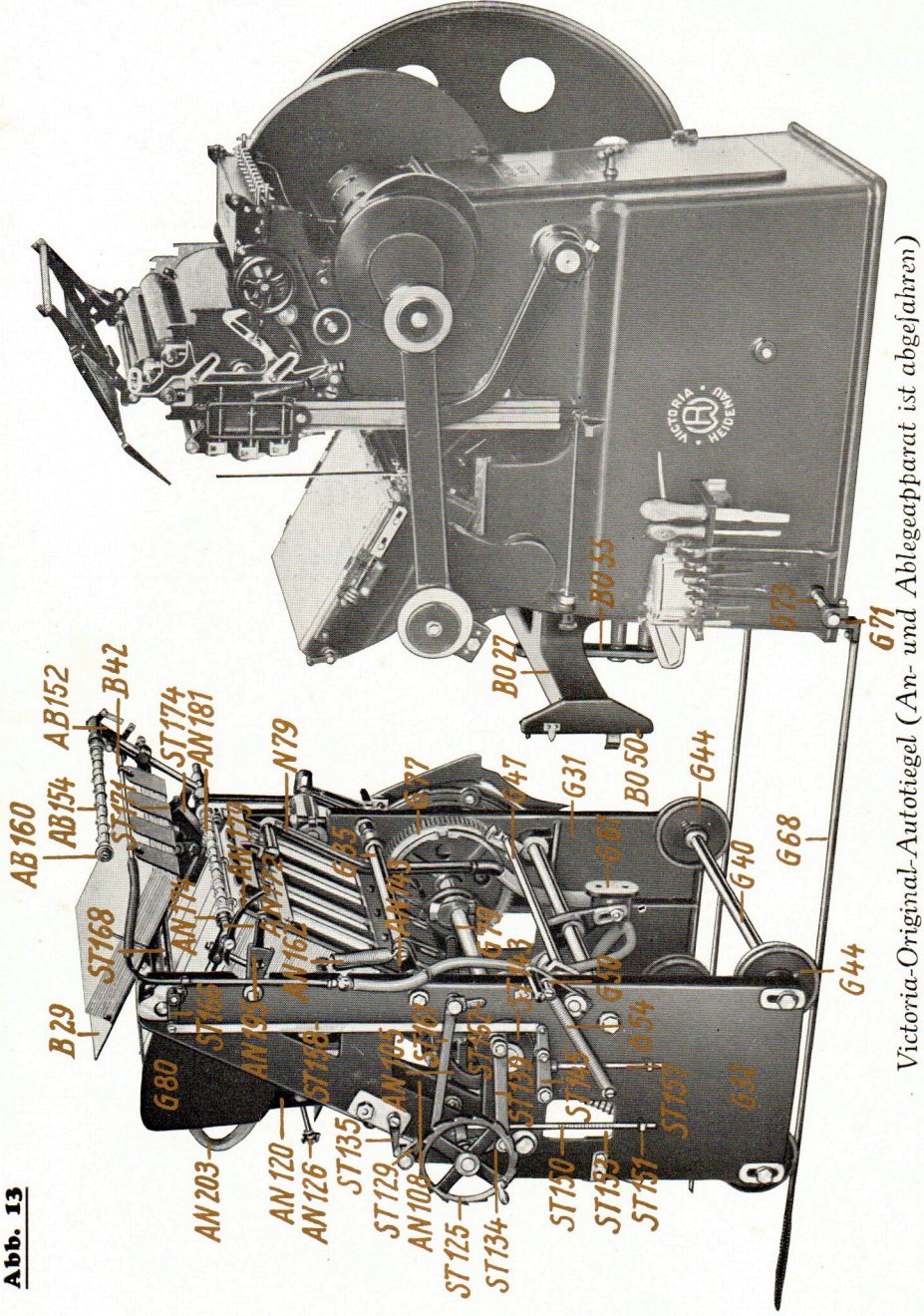
Abb. 12

I unter 0:
Abfahren
des Apparates

II unter 0:
Einstellen der
Ableger-
Saugstange

III unter 0:
Einstellen der
Anleger-
Saugstange





Victoria-Original-Autotiegel (An- und Ablegeapparat ist abgefahren)

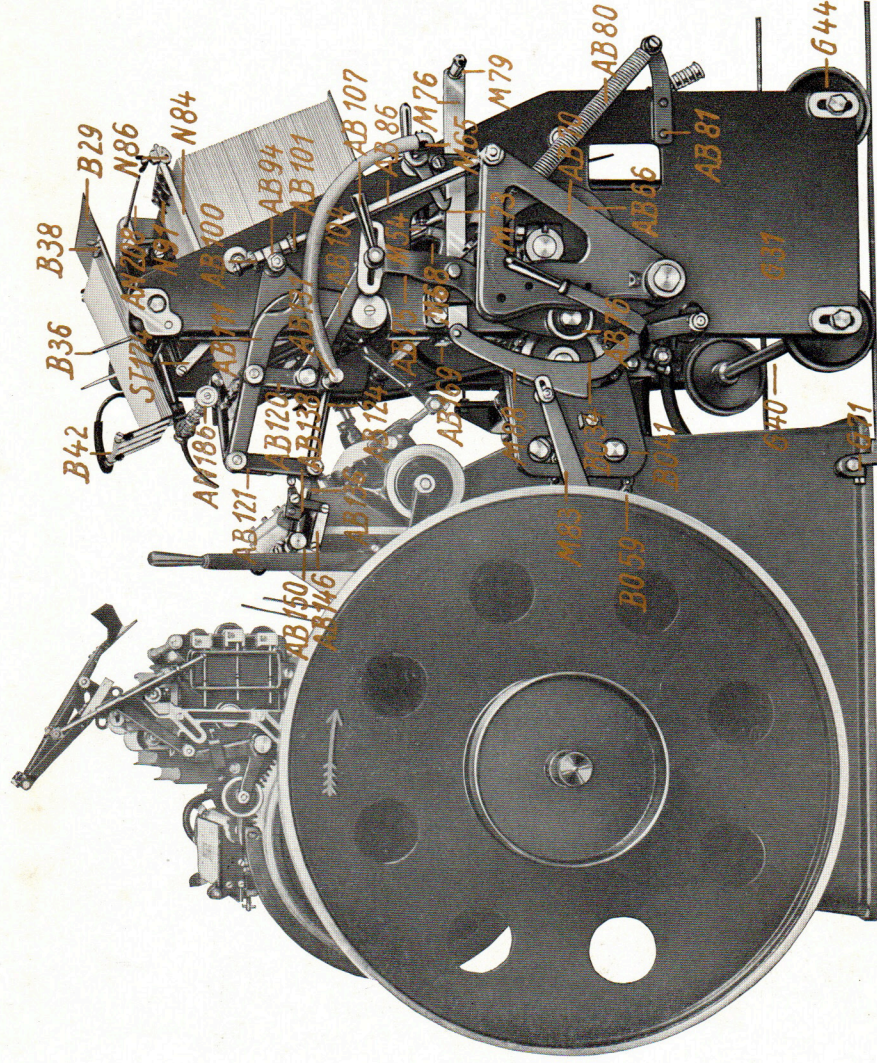


Abb. 14

Victoria-Original-Autotiegel (An- und Ablegeapparat in Betriebsstellung)

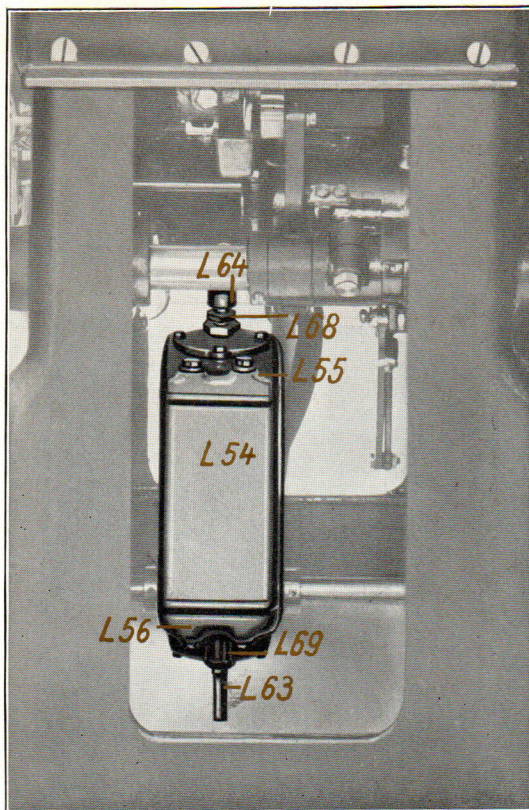


Abb. 15

Die im Grundgestell
eingebaute
Luftpumpe

Abb. 17

Einstellung der
Kippung

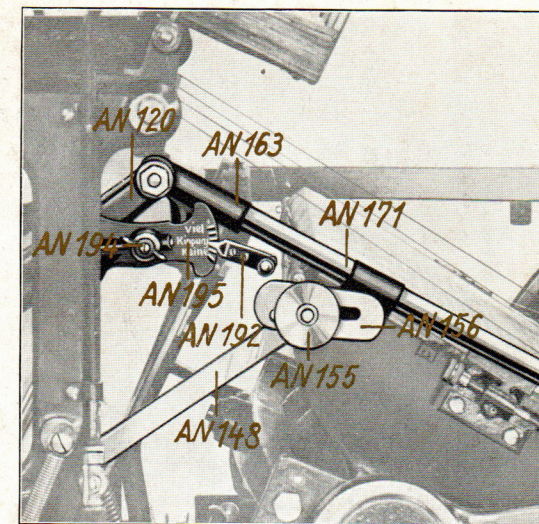


Abb. 16

Luftanschluß
und Anschluß-
klauen
des Apparates

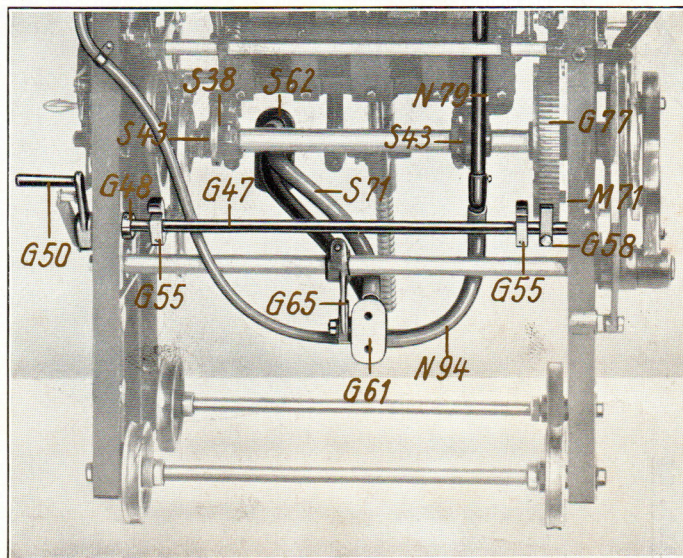
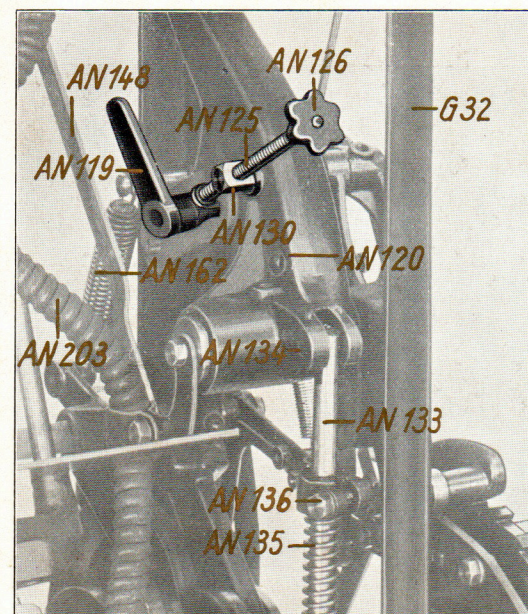


Abb. 18

Einstellung der
Anleger-Saugstange



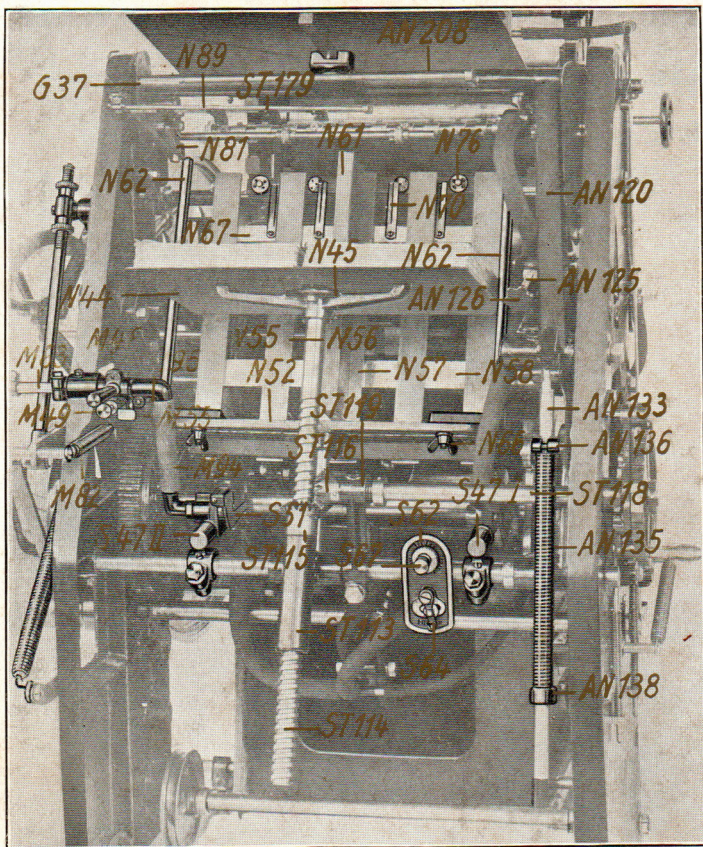


Abb. 19

Regulierung
der Saug- und
der Blaslufte

Abb. 20

Einstellung der
Ableger-
Saugstange

